

Mitmachen beim FUNKAMATEUR

REDAKTION FUNKAMATEUR

Sie haben etwas Interessantes ausgetüftelt und wollen das gern anderen FA-Lesern mitteilen? Ja geht das denn überhaupt?

Darf Leser „Normalverbraucher“ etwas im FUNKAMATEUR veröffentlichen? Ja, er darf – und dies ist sogar sehr erwünscht. Aber was hat er dann in welcher Form an den Verlag zu schicken?

Dazu möchten wir ein paar Hinweise geben und Sie ermutigen, selbst zum Gelingen dieser Zeitschrift beizutragen! Dank verbesserter technischer Möglichkeiten auf beiden Seiten ist es heute weitaus einfacher, einen Beitrag einzureichen als beispielsweise 2005 [1], [2].

Der FUNKAMATEUR (FA) versteht sich als ein von Amateuren für Amateure geschriebenes Fachmagazin. Trotz klarer Amateurfunkdominanz deckt es auch viele andere Bereiche ab, die mit Elektronik und Funk zusammenhängen. Dieses bereits durch den Untertitel *Magazin für Amateurfunk – Elektronik – Funktechnik* dokumentierte breite Themenspektrum kommt Funkamateuren, die über den Tellerrand ihres Spezialinteresses schauen möchten, aber auch vielen Nicht-Funkamateuren entgegen.

■ Redakteure und Autoren

Auf der ersten Innenseite jeder Ausgabe findet sich das sogenannte Impressum, wo u. a. die Redakteure aufgelistet sind. Weitere Informationen zu diesen hält unsere Website www.funkamateure.de unter *Über uns* → *Das Team* bereit.

Ferner gibt es eine Reihe ständiger freier Mitarbeiter, die regelmäßig nebenberuflich Beiträge für die QTC-Seiten bzw. andere wiederkehrende Themenbereiche zuarbeiten. Sie sitzen nicht im Verlagsgebäude – dort sind neben den anderen Verlagsmitarbeitern (Geschäftsleitung, Abo-Verwaltung, QSL-Shop, Grafik und Satz, Warenvertrieb) nur die Redakteure selbst beschäftigt.

Die Vielseitigkeit des Magazins kommt jedoch erst durch die Beiträge vieler weiterer Autoren zustande: Funkamateure, Elektronikbastler oder funktechnisch Interessierte wie Sie, die eine Schaltung, eine Antenne, ein neues Verfahren o. Ä. ausgetüftelt haben, ein Gerät, ein Programm oder ein neues Amateurfunkdiplom vorstellen wollen, über eine Funkaktivität bzw. DX-Erfolge berichten oder ihre Erfahrungen weitergeben möchten.

Sie tun dies aus Freude am Hobby, obgleich es dafür auch Honorar gibt, das sich deutlich oberhalb des Niveaus einer Aufwandsentschädigung bewegt. Oftmals betreiben Autoren sogar eine eigene Website bzw. arbeiten an der Gestaltung der Website ihres Ortsverbandes mit. Das ist eine besonders gute Voraussetzung für ein Mitwirken als Autor, aber keine Bedingung.

■ Redakteure helfen!

Wer sich als Autor betätigen möchte, braucht eben gerade keinen perfekten Beitrag abzuliefern, und erst recht nicht etwa im dreispaltigen Layout mit eingebetteten Bildern. Letzteres wäre sogar völlig kontraproduktiv, weil es uns überhaupt nicht weiterhilft und Ihnen nur unnütze Arbeit machen würde.

Im Grunde ist lediglich ein für andere Leser nachvollziehbarer Text zu verfassen und dieser durch ein paar Fotos und/oder ggf. Zeichnungen oder Skizzen zu ergänzen. Je nach Thema kommen vielleicht noch Tabellen und andere grafische Darstellungen wie Schaltungen, Platinenentwürfe usw. dazu.

Den Rest machen wir, d. h. unsere Redakteure und die sie unterstützenden Setzer und Grafiker, vgl. a. [2] – an der grundsätzlichen Verfahrensweise hat sich trotz modernerer Technik über die Jahre wenig geändert. Unsere Redakteure sind langjährige Funkamateure, Spezialisten ihres Fachgebiets und verfügen nicht zuletzt über eine abgeschlossene Hochschulbildung. Dadurch ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Ihrem eingereichten Material gewährleistet.

Wir kümmern uns um die fachgerechte Aufbereitung des begleitenden Materials wie Skizzen, Schaltpläne, Platinenlayouts, Diagramme usw. für den Druck. Bei Bedarf polieren die Redakteure das Deutsch ein wenig auf, korrigieren den einen oder anderen Lapsus und ergänzen hier und da etwas aus dem eigenen Erfahrungsschatz heraus. Das geschieht auf jeden Fall stets im vertrauensvollen Zusammenwirken mit den Autoren.

Dadurch kann unter dem Strich jeder bei uns als Autor mitmachen, der etwas mit einem gewissen Neuigkeitswert entwickelt oder Dinge von allgemeinem Interesse mitzuteilen hat.

■ Los gehts

Wenn Sie also glauben, etwas Veröffentlichungswürdiges parat zu haben, nur zu! Worauf warten Sie? Schicken Sie eine

E-Mail an redaktion@funkamateure.de, benutzen Sie das Kontaktformular auf www.funkamateure.de, rufen Sie an – siehe Impressum – oder schicken Sie einen Brief. Zumindest bei längeren Abhandlungen empfiehlt es sich, vor dem Schreiben Kontakt mit uns aufzunehmen.

Allerdings ergibt es keinen Sinn, einen Beitrag mehreren Zeitschriften zugleich anzubieten – zumindest nicht, ohne das unmissverständlich mitzuteilen. Erst wenn ein Beitrag von einer Zeitschrift definitiv abgelehnt wurde, sollte man es woanders versuchen. Das gilt selbstredend auch für (Titel-)Fotos. Wer möchte schon, vielleicht sogar am selben Tag, zwei verschiedene Zeitschriften mit gleichem Cover oder teilweise gleichem Inhalt aus dem Briefkasten nehmen?

Der Redakteur kann Ihnen im Vorfeld Hinweise geben, wird den Eingang Ihres Materials bestätigen und ggf. noch Wünsche äußern. Bitte vermeiden Sie es aber, kurze Zeit nach Einsendung Ihres Materials noch eine neue Version zu schicken, weil sie vielleicht ein paar Tippfehler gefunden haben. Heben Sie sich derartige Nachträge auf, bis Sie der bearbeitende Redakteur anschreibt und mitteilt, dass die Veröffentlichung unmittelbar bevorsteht.

Ist der Beitrag dann aus Sicht der Redaktion im Endstadium, bekommen Sie einen Probedruck in Form einer PDF-Datei zur Kenntnisnahme, wofür wir vorzugsweise Ihre E-Mail-Adresse oder hilfsweise die eines Bekannten/Verwandten benötigen. Der Postweg ist zumindest umständlicher. Ohne dass der Autor seinen Beitrag „abgenickt“ hat, geht nichts in Druck. Ausnahmen bilden lediglich Kurzbeiträge im QTC-Teil, wo ein solcher Aufwand nicht lohnt.

■ Manuskripthinweise

Um dem werdenden Autor das Leben nicht unnützlich schwer zu machen, sind wir bezüglich Beachtung der umseitig und bewusst auf einer ähnlich einem Typenblatt heraus-trennbaren Seite abgedruckten Manuskripthinweise, die sich viele Autoren gewünscht haben, recht tolerant. Betrachten Sie diese bitte eher als Hilfestellung und nicht als Dogma. Des Weiteren gibt es auf www.funkamateure.de unter *Schreiben für uns* eine Musterdatei, die Sie als Vorlage nutzen können, aber nicht müssen!

Literatur

- [1] Hegewald, W., DL2RD; Petermann, B., DJ1TO: Mitmachen beim FUNKAMATEUR. FUNKAMATEUR 54 (2005) H. 3, S. 269–270
 [2] Hegewald, W., DL2RD; Hennig, R., DD6AE; Petermann, B., DJ1TO: Wie der FUNKAMATEUR entsteht. FUNKAMATEUR 50 (2001) H. 6, S. 592–595; www.funkamateure.de → *Schreiben für uns*

Manuskripthinweise

Struktur und Form des Textes

Ihr Textdokument und sämtliche Anlagen wünschen wir uns am liebsten per E-Mail, nur ausnahmsweise auf CD-ROM, DVD oder USB-Stick. Wir können nahezu jedes Textformat lesen. Bereits ASCII-Text (*.TXT) genügt völlig, auch das direkte Eintippen in eine E-Mail ist praktikabel.

Leserlich handgeschriebene Texte helfen uns nur bei sehr kurzen Beiträgen, maschinengeschriebene können wir mittels Zeichenerkennung (OCR, *optical character recognition*) – allerdings fehlerträchtig – digitalisieren.

Bei Erstellung mit MS-Word, OpenOffice/LibreOffice-Writer, Softmaker/Freeoffice-Textmaker o. Ä. käme uns eine Abspeicherung als *.DOC, *.DOCX, *.ODT, *.SXW entgegen. Bitte beachten Sie, dass uns diese Datei lediglich als eine Art **Container** Ihres Materials dient, wir verarbeiten Texte durchweg in einem DTP-Programm (*Desktop-Publishing*, d. h. Publizieren vom Schreibtisch aus). Bei einfachen Abhandlungen ist auch das Format *.RTF nutzbar. Falls Sie jedoch eine PDF-Datei Ihrer Abhandlung erstellen, was insbesondere bei verwendeten Formeln hilfreich sein kann, bitte zusätzlich die Ursprungsdatei mitschicken.

Alle zu Ihrem Beitrag gehörenden Dateien packen Sie am besten in ein ZIP-Archiv und senden es uns per E-Mail. Stellt die Dateigröße bei Ihrem Provider ein Problem dar, können Sie die ZIP-Datei über unser Autoren-Kontaktformular unter www.funkamateurl.de → *Schreiben für uns* hochladen oder einen Cloud-Dienstleister wie DropBox, WeTransfer oder T-Online nutzen.

Weitere wichtige Dinge

- **Name**, ggf. Rufzeichen, und **Datum** bitte **unbedingt** zu **Beginn Ihrer Textdatei** nennen – oder in der Kopfzeile;
- E-Mail-Adresse und Telefonnummer (für redaktionellen Gebrauch) wären nett.
- Geben Sie allen Ihren Dateien aussagefähige Namen, also nicht *Artikel_FA*, sondern etwa *DJ9XYZ_3-Band-Antenne*.
- Bei längeren Beiträgen sind Zwischenüberschriften sinnvoll; wer von seiner beruflichen Tätigkeit her Gliederung in sog. *Dezimalklassifikation* gewohnt ist, darf diese hier verwenden – kein Muss.
- Wir drucken nach neuer Rechtschreibung, konkret gemäß aktueller Empfehlung der Duden-Redaktion, akzeptieren in Ihrem Text aber auch die alte.

Textlänge

Es ist wichtig, ein Gefühl für die ungefähre Länge des späteren gedruckten Beitrags zu bekommen. Für Textprogramme, die Zeichen zählen können (einschließlich Satz- und Leerzeichen, also „Anschläge“), seien als grober Anhaltswert 4800 Anschläge je gedruckte FA-Seite genannt, durchschnittliche Bebilderung vorausgesetzt.

Tabellen

... sparen viele Worte, bieten verdichtete Informationen und lockern den Text auf, weshalb wir gern von diesem Mittel Gebrauch machen. Sie müssen sich wirklich keine Mühe mit der Formatierung geben, Tabulatoren sind zur Spaltentrennung ausreichend. Freilich nützen uns mit Excel, Calc oder Planmaker erstellte Tabellen im Format *.XLS, *.XLSX, *.ODS usw. ebenso.

Bilder

Grundsätzlich sind Illustrationen in Form von Fotos, Zeichnungen, ggf. Schaltplänen und

Platinenentwürfen, Diagrammen, Screenshots usw. unerlässlich. Bitte schauen Sie sich FA-Beiträge zu vergleichbaren Themen an.

Bei längeren Beiträgen empfehlen wir Ihnen, auch zur Wahrung der eigenen Übersicht, die o. g. bildlichen Elemente in einer Liste zu erfassen (separat oder am Ende der Textdatei) und ohne Unterschied von 1 bis *n* durchnummerieren. Diese Liste sollte zu jedem Bild einen kurzen Erklärungstext enthalten, der aus einem oder wenigen Worten bis zu einem Satz bestehen kann. Das ergibt dann die sog. **Bildunterschriften**.

Im Normalfall fügen Sie bitte sämtliche o. g. bildlichen Elemente nicht in den Text ein, sondern als Dateien hinzu bzw. legen diese bei Postsendungen separat bei. Bei digital vorliegenden Bildern vergessen Sie bitte nicht, in o. g. Liste den Dateinamen mit aufzuführen – oder bringen sie die Bildnummer im Dateinamen unter.

Nützlich sind dann Verweise an der entsprechenden Stelle im Text: „Bild 1 zeigt ...“, „aus Bild 2 geht hervor“ oder einfach „(Bild 3)“.

Hinweis (nur) für Profis

Falls Sie, etwa durch Ihren Job, mit der Verfahrensweise vertraut sind, Bilder in Textdateien einzufügen, können Sie dies gern tun. Dann bitte unbedingt beachten, dass die Bilder nur kleinskaliert, aber nicht kleingerechnet werden, weil sonst die erforderliche Auflösung verloren geht. Sowohl Bildunterschrift als auch Bildhinweis im Text sind allerdings auch dann notwendig, weil sich die Bilder beim Layout der Seiten meist nicht an der gewünschten Textstelle unterbringen lassen.

Fotos

Digitalfotos sind heute das Mittel der Wahl. Wählen Sie bitte die höchstmögliche Auflösung, die Ihre Kamera hergibt. Kleinrechnen können wir es im Bedarfsfall selbst. 1024 Pixel in der Breite sind als Minimum anzusehen. Meist lassen sich Fotos nur im Format JPG abspeichern, bitte aber maximale Dateigröße = minimale Kompression einstellen.

Bei Gerätedisplay-Fotos auf die Vermeidung von Reflexen achten. Computer-/Smartphone-Bildschirme bitte nicht abfotografieren, siehe Abschnitt Screenshots.

Papierabzüge von auf konventionellem Weg gewonnenen Fotos bitte mindestens 9 cm x 13 cm, Hochglanz; lassen Sie *uns* die Abzüge scannen.

Bei Scans wählen Sie bitte eine Auflösung von mindestens 300 dpi und die Dateiformate BMP, TIF, PNG oder PDF, **nicht JPG**. Auch hier bitte Bilddateien und keine Ausdrucke.

Screenshots

Für Windows-Screenshots gibt es betriebssysteminterne Werkzeuge (*Druck*-Taste für Alles oder *Alt + Druck* für aktives Fenster, danach z. B. in *Paint* einfügen, ggf. beschneiden und abspeichern). Unter Windows 10 drücken Sie *Windows + Druck*, bei manchen Notebooks und Geräten dazu noch *Fn*. Der Screenshot befindet sich dann im PNG-Format unter *C:\Users\XYZ\Pictures\Screenshots*.

Unsere Redakteure haben auf Anfrage Tipps parat, so u. a. für EZNEC. Generell gilt wiederum: Wählen Sie bitte Dateiformate wie BMP, TIF, PNG oder PDF, **nicht JPG**.

Zeichnungen

Als Zeichnungen genügen uns Bleistiftskizzen auf kariertem Papier, möglichst groß – bitte kräftig aufdrücken. Wir zeichnen sie sowieso um. Bei am PC erstellten Zeichnungen bitte die Quelldatei mitschicken.

Platinenlayouts

Nutzen Sie bei handgemachten Leiterplattenentwürfen das 2,5-mm-Raster. Machen Sie klar, was Leiter- und Bestückungsseite ist, geben Sie den Maßstab und unbedingt die genaue Platinengröße an. Z. B. bei SMD muss erkennbar sein, was auf die Leiter- und was auf die Bestückungsseite gehört. Bestückungspläne und Layouts benötigen wir jeweils einzeln.

Bei PC-Entwürfen benötigen wir eine PDF-, EPS-, PS- oder TIF-Datei des Platinenlayouts. Mit den Originaldateien von EAGLE, KICAD, Sprint-Layout oder TARGET können wir etwas beginnen. Ansonsten einfach fragen.

Diagramme

Digital erstellte Diagramme im XLS-, XLSX-, ODS-Format usw. helfen uns sehr. Bei wenig gebräuchlichen Formaten möchten wir diese bitte als PDF-Datei. Wir können ebenfalls handgezeichnete Diagramme verarbeiten. Liegen Ihnen Datenreihen wie bei Messwerten usw. vor, senden Sie diese bitte unbedingt zusätzlich mit, am besten als Textdatei.

Literaturangaben, Internetadressen

Literaturstellen werden fortlaufend nummeriert und im Text normalerweise in eckigen Klammern zitiert [1], hilfsweise zwischen zwei Schrägstrichen /1/. Web-Adressen können, wenn sie kurz sind, einfach in den Text eingefügt werden, ansonsten handhabt man sie genau wie eine Literaturstelle.

Am Ende des Textes werden die Literaturstellen zusammengefasst und erklärt, wie umseitig geschehen. Wir geben hier kein starres Schema vor, es sollten aber folgende Informationen enthalten sein:

- bei **Zeitschriften**: Name des Autors, falls ersichtlich Vorname, ggf. Rufzeichen, exakter Beitragstitel, Name der Zeitschrift, Jahr und Nr. des Heftes, Seitenzahlen
- bei **Büchern**: Name des Autors wie oben, Buchtitel, evtl. Auflage, Verlag, Erscheinungsjahr, evtl. Seitenzahl für Hinweis auf besondere Stellen. Lässt sich eine ISBN (Internationale Standardbuchnummer) finden, ist das Buch allein dadurch vollständig bestimmt. Lediglich evtl. Auflage und Seitenzahl sind dann zu ergänzen.
- **Web-Adressen**: am besten kopieren und nicht abtippen, taggenaues Datum des Abrufs gehört dazu.

Tipp: Wer Seiten aus Zeitschriften, Büchern oder Firmenprospekten für sein eigenes Archiv kopiert und später zitieren möchte, sollte sich zum eigenen Nutzen gleich entsprechende Notizen machen. Auch bei Dokumenten aus dem Internet empfiehlt es sich, sofort in irgendeiner Form die Herkunft zu notieren bzw. den kompletten Link zu kopieren und abzuspeichern.

Urheberrecht

Textpassagen, Tabellen, Diagramme, Schaltungen etc. können Sie übernehmen, wenn Sie die Quelle korrekt angeben. Die Redaktion wird in jedem Fall genauer prüfen.

Bei Bildern aus dem Internet, auch Screenshots, teilen Sie uns bitte exakt die Quelle mit. Bei Fotos, die Sie von Dritten bekommen haben, müssen Sie den Fotoautor selbst um die Erlaubnis zur Veröffentlichung bitten. Selbiges gilt für auf dem Foto abgebildete Personen. Wir werden uns zum Thema Fotos in einem anderen Beitrag demnächst genauer äußern. Um weitergehende Fragen wie Datenschutz usw. kümmert sich die Redaktion.